

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Ersteint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins G. u. s. einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Fernsprecher 27.



Anzeigen

werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (Recht) Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet, auswärts 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Nach- und Vorarbeiten und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Reichsbankkonto Frankfurt am Main Nr. 20771.

Annahmgebühr für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 100

Sonntag, den 28. September 1924

17. Jahrgang.



Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Was bedeutet der Völkerbund? Nach den Worten seines Urhebers, des Präsidenten Wilson, sollte eine Körperschaft darstellen, deren Aufgabe es ist, die Kulturwelt den dauernden Frieden zu sichern. In seinen bisherigen Leistungen hat er aber nur einen kleinen Teil erfüllt. Der Völkerbund von heute ist ein großes Vogelhaus, um einen drastischen Vergleich zu machen, dessen Inhabiten die Melodien pfeifen, die man nicht hören kann. Dies Spiel mitzumachen, sind wir nicht imstande, falls es Bundesmitglied wäre, sich seine Mitgliedschaft nicht nehmen läßt. Darum wünscht man, daß wir dem Völkerbundrat, oder dem Völkerverein, keine Kreuze nicht stören, sondern bleiben. Auch mit England ist es in dieser Hinsicht eine zweifelhafte Sache. Ministerpräsident Macdonald hat wohl uns zur Aufnahme zu ermahnen gesucht, aber eine Garantie dafür, daß uns die Mitgliedschaft zuteil wird, will auch er nicht übernehmen.

Es liegen die Verhältnisse gegenwärtig, wo die Reichsregierung behufs besserer Förderung von Angelegenheiten (Saargebiet und anderes) grundsätzlich zum Eintritt in die Genfer Korporation entschlossen hat. Die meisten Neutralen dort sind unsere guten Freunde, aber die Mehrheit der alliierten und assoziierten Staaten richtet sich nach dem Willen aus Paris. Um nicht der Freiheit unserer Väter verlustig zu gehen, hat das Reichskabinett vorläufig und gewissenhaft gehandelt, indem es in einer Beschlusseinstellung die maßgebenden Völkerbundmitglieder vorläufig feststellt, unter denen allein der Eintritt in den Völkerbund stattfinden kann. Wir müssen auf Bürgerhaftigkeit bestehen, daß Frankreich bei der Erörterung von deutschen Lebensfragen keinen Vertreter nicht den Mund verbieten kann und sich keinesfalls Sonderrechte nach Art der Ruhraktion in Zukunft erlauben darf. Erhalten wir hierfür eine Garantie, so können wir auf die Minorität des Genfer Nationaltheater getrost verzichten, die uns nicht schon kommen, in der man Deutschland dort nicht haben und es rufen wird. Auch die Aufstellung eines Kriegsstudienbüros wird sich nicht vermeiden lassen, wenn sie anschließend auch augenblicklich zurückgestellt wird. Daß Deutschland von dem Mangel der Kriegsbildung entlastet wird, ist die größte Sorge nicht nur des Reiches, sondern aller Franzosen.

Das Protokoll über die Grundzüge des Sicherheitspaktes, welches in Genf vor der Vertagung des Völkerbundes festgestellt worden ist, kann man mit einem Nachwerk vergleichen, das durch so lange Zeit im Ofen hart und daher ungenießbar geworden ist. Im Ernst wird sich niemand finden, der glaubt, daß in Zukunft Feindseligkeiten dadurch verhindert werden können, daß den Staaten verbieten, andere als Verteidigungskriege zu führen. Die gesamte hat ja den von ihren Leitern Poincaré, Grey, Lloyd George, Salazar entfesselten Weltkrieg auch einen „Verteidigungskrieg“ genannt und damit allen Feindern und Integritäten ein Beispiel gegeben, wie sie sich weigern können. Deutschland wurde jedoch gemacht, damit, wie es hieß, eine allgemeine und internationale Abrüstung möglich sei. Seit fünf Jahren diese Verpflichtung auf der Entente, aber um die Erfüllung hat sie sich nicht im geringsten gekümmert.

Deutschlandfahrt des „Z. R. 3“.

Nachdem der Nacht über Skandinavien und der Ostsee. Der große Zeppelinflug ist bis jetzt sehr günstig verlaufen, trotzdem die Witterungsverhältnisse zeitweise auf das herabsteigen empfangen wurden. Nach dem Flug über Bremen nahm der Luftschiff Kurs nach Hamburg. Von Hamburg aus waren drei Luftschiffe acht Flugzeuge entgegengefahren, in deren Begleitung „Z. R. 3“.

HAMBURG
erreichte. Der Senat der Stadt Hamburg begrüßte den Führer, die Besatzung und die Fahrgäste durch den Hamburger Rundfunksender und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Zeppelin in America Zeugnis ablegen möge für die Leistungsfähigkeit deutscher Erfinder, deutscher Techniker und Arbeiter, daß er beweisen möge, daß das deutsche Volk ein unentbehrlicher Mitarbeiter für eine fortschrittliche Kulturentwicklung der Menschheit ist. Auch der „Nordische Rundfunk“ begrüßte den Luftkrieger, der durch Funkpruch für den herzlichsten Empfang dankte. In der Abenddämmerung traf

Der Zeppelinkrieger über Hensburg.

der Heimatstadt des Führers Dr. Goerner, ein. Zu ihrem größten Bedauern konnte die Bevölkerung das Schauspiel nicht in dem Maße genießen, wie sie es erhofft hatte, denn die vorgeschätzte Stunde ließ den Luftkrieger, der sich von den Wolken nur wie ein silbergrauer Streifen abhebt, nur noch schwach erkennen. Dr. Goerner führte über seinem Geburtsort einige Schiffe aus, warf die Briefposten ab und verließ seinen Geburtsort in Richtung Kiel. Einige Minuten nach 7 Uhr erschienen am Abendhimmel schwach erkennbar die Umrisse des Riesenluftschiffes, beleuchtet von Positionslaternen und mit deutlich erkennbaren Masten in Führergondel und Kabine. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe der Marine warteten sofort die großen Schimmerer auf das Luftschiff. Nach einigen Schiffeinsparzen über Stadt, Hafen und Schiffe verfiel der Zeppelin in dem dichten Nebel, der über der Ostsee lag. Der Flug ging weiter über Lübeck und Warremünde. Der ursprünglich vorgesehene Besuch in Königsberg wurde wegen Verpöpfung aufgegeben. Während der Nachtstunden kreuzte der Zeppelin von Rostock über Ständer kommend über Skandinavien und der Ostsee. Um 1 Uhr nachts überflog er Helsingborg und um 2 Uhr Landskrona. Um 7,45 morgens war das Luftschiff in Stettin und entfernte sich in Richtung auf Berlin. Hier wurde „Z. R. 3“ mit großer Spannung erwartet. Auf den Straßen und Plätzen, auf Dächern und Türmen harreten ungeheure Menschenmengen des Schauspielers. Ein großer Teil der Schüler wurde von den Lehrkräften an geeignete Plätze geführt, um auch der Jugend Gelegenheit zu geben, dieses Wunder deutscher Erfindung und deutscher Technik zu sehen. Gegen 1/10 Uhr wurde das Surren der Motoren hörbar und bald kam aus dem Nebel, der

über der Reichshauptstadt

lag, das Luftschiff in geringer Höhe zum Vorschein. Zum Empfang hatte die Reichsregierung einen Funkpruch geschickt:

„Willkommen über der Reichshauptstadt! Glückwunsch zur Fahrt in die Ferne! Fliege hinaus über die Meere als sieghafter Beweis ungetrohenen deutschen Wagemutes! Für uns ein ermutigendes Zeichen deutschen Könnens! Trage hinaus in die Welt unsere Hoffnung auf Deutschlands Zukunft.“

Reichspräsident Die Reichsregierung.

Im Namen der Stadtverwaltung hieß Bürgermeister Dr. Scholz den Zeppelin willkommen und wünschte ihm weiterhin gute Fahrt. Er betonte, daß der große Spanier der erste gewesen wäre, der auf dem Wasserwege den anderen Erdteil erreicht hätte, und daß es nun deutscher Technik gelingen möge, erstmalig durch die Luft den großen Ozean zu überqueren. Den Deutschen jenseits des Ozeans möge das Herz höher schlagen, wenn sie sehen, wie eng sie mit ihrem Vaterlande verbunden sind. — Das Luftschiff flog zunächst etwa dem Zuge der Leibzuger Straße folgend über Schloß und Rathaus nach dem Osten, wendete sich dann und kehrte nach der inneren Stadt zurück, überflog die Linden, die Wilhelmstraße, das Zeitungsviertel, sowie die südlichen Vororte, um gegen 10 Uhr 15 Min. nach Südwesten hin zu entweichen. Der Anblick des gigantischen Luftschiffes, das bald silbern in der Sonne glänzte, bald in den Dunstschichten wieder verschwand, war überwältigend großartig, und die verschiedenen Schleifenfahrten machten den Eindruck, daß der Riesentörper jeder Wendung des Steuerers leicht und unbedeutend gehorcht.

„Z. R. 3“ über Dresden.

Gegen 11 1/2 Uhr hat das Luftschiff Großenhain überflogen und erschien um 11 1/4 Uhr, von einem Flugzeug begleitet, über Dresden. Das Publikum flugs sich zu Tausenden auf Straßen, Plätzen und

Platzern, an den Boulevards und auf der Brühlischen Terrasse gesammelt und begrüßte das Luftschiff mit stürmischem Jubel. Nach einigen Schleifenfahrten verließ es das Gebiet der Stadt und hat um 12,27 Mittweida überflogen. 12,30 ist es über Chemnitz gewesen und hat den Kurs auf Jützdau genommen. Ein Besuch in Leipzig ist nicht möglich gewesen.

Die Umbildung des Reichskabinetts.

Der Kanzler zu Verhandlungen bereit.

Durch die Forderungen der Deutschen Volkspartei um Einbeziehung der Deutschnationalen in die Reichsregierung ist die seit langem schwebende Frage der Regierungsumbildung nun aufgelöst worden. Die Verhandlungen über die Erweiterung der Reichsregierung werden voraussichtlich in kürzester Frist in Gang kommen, und zwar um so mehr als, wie folgende halbamtliche Mitteilung zeigt, auch der Reichskanzler selbst die Absicht hatte, noch vor dem Zusammentritt des Reichstages Verhandlungen zum Zwecke einer Verbreiterung der Regierungskoalition aufzunehmen.

Im Auftrage des Vorstandes der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei gaben, so wird halbamtlich berichtet, die Reichstagsabgeordneten Dr. Jasp und Dr. Curtius dem Reichskanzler Kenntnis von der Entschließung des Vorstandes über die Erweiterung des Reichskabinetts durch Einbeziehung der Deutschnationalen Volkspartei in die Regierung. Der Reichskanzler nahm die Mitteilungen der Herren entgegen und erklärte ihnen, daß es nach den bekannten Vereinbarungen mit der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei vom 29. August ohne dies seine Absicht gewesen sei, noch vor Wiederzusammentritt des Reichstages von sich aus Verhandlungen über eine etwaige Regierungsumbildung aufzunehmen und daß er bei dieser Absicht bleibe.

Über den Ausgang der bevorstehenden Verhandlungen läßt sich natürlich zurzeit nichts Gewisses sagen. Soweit die Deutschen Nationalen in Betracht kommen, läßt ihre Presse durchblicken, daß die Entschließung der Deutschen Volkspartei eine annehmbare Grundlage für den Eintritt der Deutschnationalen in das Reichskabinetts bieten dürfte.

Soziale Aufwertung.

Entschädigung bedürftiger Kriegsanteilebesitzer.

Lebenslängliche Verzinsung mit 2 Prozent.

Wie bereits gemeldet, hat das Reichsfinanzministerium dem Unter Ausschuss des Reichstages, der sich mit der Aufwertungsfrage befaßt, einen sozialen Aufwertungsplan vorgelegt, den der Bedirftigen unter den Kriegsanteilebesitzern Hilfe bringen will. Ueber die näheren Einzelheiten dieses Planes wird vom Reichsfinanzministerium folgendes mitgeteilt:

„Die Hilfe, die der Finanzminister anbietet, kann sich nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel halten. Für die Aufwertung können im begrenzten Umfange die aus Inflationssteuern eingehenden Gelder zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist leider nichts. Darum

keine allgemeine Aufwertung, sondern eine Rentengewährung an bedürftige Anteilsgesitzer. Ihnen soll ein Recht auf die Rente gegeben werden, Veräußerlich werden können nur solche Personen, die sich noch im Besitz der Kriegsanteile befinden. Dazu gehören die im Reichsstaatsbuch Eingetragenen.

Als bedürftig soll der angesehen werden, der weder aus eigenem Vermögen noch durch eigene Arbeit seinen Unterhalt bestreiten kann.

Die Rente soll dem Berechtigten, nach seinem Tode seinem Ehegatten, auf Lebenszeit gewährt werden; entfallend soll sein, daß der Berechtigte bei Begründung des Anspruches auf die Rente bedürftig gewesen ist.

Die Höhe der Rente soll sich nach dem Betrage bemessen, den der Berechtigte dem Reiche in schuldgezeichneten Kriegsanteile überträgt, wird jedoch bei den einzelnen Berechtigten mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden Mittel den Betrag von 1000 Reichsmark für das Jahr nicht überschreiten können.

Das Recht auf die Rente soll mit der Person des Berechtigten verknüpft sein. Es soll der Möglichkeit vorbeugen werden, daß der Berechtigte sich in einer etwaigen Notlage das Recht von dritter Seite abkaufen läßt und

Mantel-Woche

Wir bringen eine Auswahl von über 1200 Mänteln, nur erstklassige Fabrikate, zu wirklich billigen, zeitgemäßen Preisen.

- | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| Mäntel aus modernen engl. Stoffen 130 cm lang M. 45.-, 36.-, 29.-, 27.50, 21.50 | 14⁵⁰ | Mäntel mit Fellbesatz in Flauch, Velour de laine, Eskimo M. 157.-, 120.-, 94.-, 81.-, 70.- | 37⁰⁰ | Sportjacken aus kor Stoffen Flauch, Carl, Flösch usw. M. 53.-, 46.-, 41.-, 36.-, 25.- | 19⁰⁰ |
| Mäntel aus Diagonal-Flauch- u. Velourstoffen, viele neue Farben M. 37.-, 32.-, 26.50, 21.50 | 15⁰⁰ | Mäntel für große u. starke Damen bis zu den größt. Welt. a. Lager, in allen mod. Stoffen M. 138.-, 104.-, 87.-, 68.-, 54.- | 34⁵⁰ | Mäntel aus Astrachan, Perlaner, Wollplüsch, Seidensamt, Scalplüsch in großer Auswahl | Wettermäntel |
| Mäntel aus Velour de laine weite Formen in sehr schön. Ausführungen M. 84.-, 79.-, 67.-, 59.-, 46.- | 39⁰⁰ | Backfischmäntel frische Jugendliche Formen in modernen Stoffen M. 51.-, 40.-, 37.50.-, 26.-, 15.- | 13⁰⁰ | aus Loden, Gummityn, Burburly | Lederol- und Gummimäntel |

Mädchenmäntel in verschiedenen Stoffarten, Größe 50—105 cm
Größe 50: M. 15.-, 17.50, 21.-, 26.- u. höher.

BRINKMANN & LEDERER :: CASSEL

Untere Königstraße 67 Hedwig Straßen Ecke

Blunk's Privat-Handelsschule

Hohenzollernstraße 26 **Cassel** Fernruf Nr. 1006 am Uhrturn **Cassel** und 4888
Winterhalbjahr Anfang Oktober d. J.
Tages- und Abendkurse — Sonderkurse
Werbeschrift (Prosp.). Anmeldungen usw. durch d. Konlor

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

Kanholz nach Listen
Stollen — Spalier- und Dachlatten
Fußboden
mit und ohne Nut und Feder

Kaupfund, Fußleisten, Lamberholz, Schalholz

Lischlerholz

An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art

Lohnschnitt

Billigste Tagespreise auf Anfrage.

Heinz & Salzmann

Fernruf 2 **Spangenberg** Fernruf 2

Verkauf.

Mittwoch, den 1. Okt. nachm. 2 Uhr lasse ich gegen bare Zahlung einige entbehrliche noch gut erhaltene Möbel verkaufen, u. a.:

- 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko
 - 2 Bettstellen mit Sprungrahmen
 - 1 Kommode, 2 Waschtische, 2 Spiegel
 - 1 Küchenschrank, 2 Hängelampen
- Hauptlehrer Frischhorn

Fall-Äpfel

kauft

Montag und Dienstag

Georg Mohr.

Von Halbersdorf bis Schaßgasse einen schwarzen

Arbeitsrock

Verloren.

Abzugeben bei Georg Biefler.

Sämtliche

Wollwaren

Strümpfe

Unterzeuge

kaufen Sie bei uns in haltbaren Qualitäten zu **bekannt billigen Preisen!**

Größte Auswahl! Niedrigste Preise:

Max Pincus & Co.

CASSEL, Hedwigstr. 11 Ecke Martinsplatz
Das solide Spezialgeschäft für alle Wirk- u. Wollwaren.

Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Dieterich u. Frau
Mina geb. Stöhr.

Stellen noch einige

M ä d c h e n

ein.

M. Woelm A-G

Mittwoch, den 1. Okt. von nachmittags 1 Uhr ab habe ich einen

großen Transport

erstkl. Läuferschweine

von 40—100 Pfund schwer zu verkaufen.

Kehr, Elbersdorf.

Einige

junge Mädchen

steht sofort ein

Hess. Papier- u. Kartonnagen-Ind.
G. m. b. H. Spangenberg

M ü t t e r v e r e i n .

Morgen Sonntag 8 Uhr Vereinsabend.

Einmalig zu jeder Saison
Beginn Montag
den 29. September

Mehl- u. Futterartikel

ferner

sämtl. Düngemittel

zur Herbstbestellung
offert

Raiffeisen-Lager
Elbersdorf.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 28. September 1924.

15. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr Kreispfarrer Schmitt.
Beichte und heil. Abendmahl.

Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Mittwoch, 12 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl in der Hospitalskapelle Kreispfarrer Schmitt.

Elbersdorf:

Vormittags 8 1/2 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Beichte und heil. Abendmahl.

Schnellrode:

Vormittags 9 Uhr; Pfarrer Schönwald.
Beichte und heil. Abendmahl.

Wandergewerbescheine für 1925.

Diejenigen Personen die im nächsten Jahre ein Gewerbe im Umherziehen zu treiben beabsichtigen, müssen den Antrag auf Erteilung eines Wandergewerbescheines bei der Ortspolizeibehörde stellen. Bei der Antragstellung wird eine Verwaltungsgebühr erhoben.

Spangenberg, den 23. September 1924

Die Polizeiverwaltung
J. B. Stein

Zahlung der Rentenbankzinsen.

Die Bekanntmachung des Finanzamts Melsungen, worin die Zahlung der Zinsen zum 1. Oktober 1924 geregelt ist, kann auf der Stadtschreiberei eingesehen werden. Besonders wird die Landwirtschaft auf die Bestimmungen hingewiesen

Spangenberg, den 15. September 1924

Die Polizeiverwaltung
J. B. Stein

Die Finanzkasse

ist Dienstag, den 30. September 1924 für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Melsungen, den 22. September 1924

Finanzamt